

Ferienbetreuung in Weihenstephan

Für 35 Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Weihenstephan gab es in den Pfingstferien 2006 ein Ferienprogramm der besonderen Art: Basteln, sporteln und spielen in der Pausenhalle und auf dem Hof des Camerloher Gymnasiums Freising. Auf Initiative der Frauenbeauftragten des TUM-Wissenschaftszentrums Weihenstephan und der FH Weihenstephan wurde erstmals die Weihenstephaner Ferienbetreuung angeboten.

Die große Teilnehmerzahl bestätigt, was alle bisherigen Umfragen zum Thema Kinderbetreuung klar ergeben haben: Insbesondere die Betreuung von Schulkindern während der Ferien ist für viele Eltern ein großes Problem. Die Initiative der Weihenstephaner Frauenbeauftragten sorgte mit der Ferienbetreuung für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren für Abhilfe. Verbündete waren die Hochschulgemeinde Freising, die als offizieller Veranstalter auftrat, sowie das Landratsamt Freising und die Schulleitung, die der Nutzung der Räume des Camerloher Gymnasiums sofort zugestimmt hatten. Betreut wurden die Kinder von einer erfahrenen Sozialpädagogin, unterstützt von älteren Schülerinnen und Schülern. Neben Bastelaktionen, Spiel und Sport hatten das Wissenschaftszentrum Weihenstephan und die Fachhochschule Weihenstephan besondere Attraktionen im Angebot: Blumen und Stauden pflanzen, eine Internetseite erstellen, gemeinsam kochen, mit zwei Waldpädagoginnen durch den Forst wandern oder die eigene Limo brauen.

Eltern, Kinder und Betreuer waren so zufrieden, dass unmittelbar nach den Pfingstferien die ersten An-

fragen nach weiteren Ferienprogrammen kamen. In den letzten Tagen der Sommerferien, in den Herbstferien und am Buß- und Bettag heißt es daher wieder »Spiel, Spaß, Spannung« für die Weihenstephaner Kinder.



Da die Hochschulen und das Studentenwerk rechtlich keine Möglichkeit sehen, die Trägerschaft der Ferienbetreuung zu übernehmen, soll der Verein »Familienservice Weihenstephan« gegründet werden. Dennoch ist es erstrebenswert, dass es den Hochschulen zukünftig nicht nur per Absichtserklärung, sondern

auch rechtlich möglich ist, sich auf dem Gebiet der Kinderbetreuung zu engagieren. So könnten berufstätige Eltern Familie und Beruf besser vereinbaren, und die Kinder bekämen einen Einblick in die Welt von Wissenschaft und Forschung.

Astrid Lux-Endrich

Angesagt: Fußball spielen bei der Weihenstephaner Ferienbetreuung.

Foto: Jana Rühl